

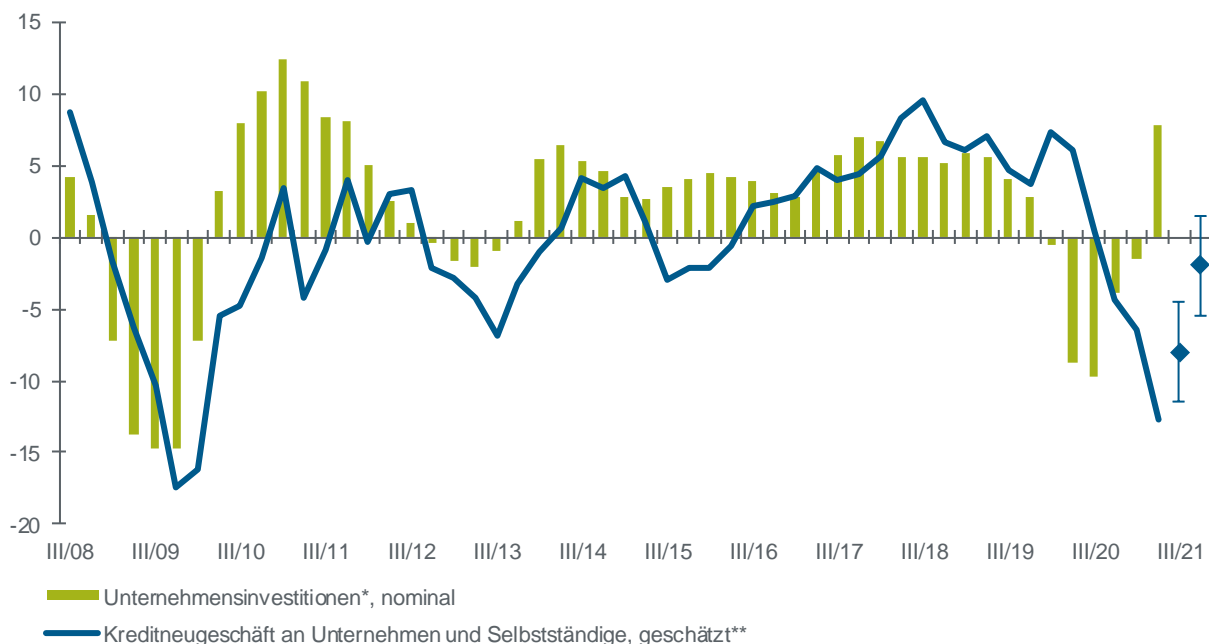
>>> Kreditwachstum erreicht Talsohle

18. Oktober 2021

Autorin: Stephanie Schoenwald, Telefon 069 7431-6446, stephanie.schoenwald@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk, 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

- Das Wachstum des von KfW Research berechneten Kreditneugeschäfts ist im zweiten Quartal tief in den negativen Bereich gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Kreditaufnahme deutscher Unternehmen und Selbstständiger um 12,7 % niedriger aus.
- Der negative Basiseffekt durch den hohen Liquiditätsbedarf im ersten Halbjahr 2020 bleibt ein Belastungsfaktor. Die Schwäche am Kreditmarkt geht aber darüber hinaus. Obwohl die Banken den Kreditzugang überwiegend lockerten und bessere Konditionen boten, erreichte die Kreditvergabe nur das Niveau des Jahres 2018.
- Vor allem kurzfristige Finanzierungsmittel bis zu einem Jahr wurden von den Unternehmen zurückgeführt. Die bessere Wirtschaftslage und der beschleunigte Fluss der staatlichen Hilfszahlungen dürften hierfür maßgeblich sein.
- Viel spricht dafür, dass im nächsten Quartal auch am Kreditmarkt die Trendwende beginnt. Mit der erwarteten Erholung der Unternehmensinvestitionen nimmt der Mittelbedarf wieder zu. Die Finanzinstitute rechnen jedenfalls mit einem deutlichen Nachfrageanstieg.

Grafik 1: Kreditneugeschäft deutscher Banken und Sparkassen mit inländischen Unternehmen und Selbstständigen*
Veränderung ggü. Vorjahr (gleitendes 2-Quartals-Mittel), in Prozent



* nicht-staatliche Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen

** ohne gewerbliche Wohnungsbaukredite und ohne Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe

Talfahrt am Unternehmenskreditmarkt hält an

Deutsche Unternehmen und Selbstständige haben im zweiten Quartal erheblich weniger Kredite aufgenommen als im Vorjahr. Nach den Berechnungen von KfW Research schrumpfte das Kreditneugeschäft der Banken und Sparkassen um 12,7 %. Damit hat sich das Tempo der Talfahrt am Kreditmarkt gegenüber dem Beginn des Jahres nahezu verdoppelt. Einen höheren prozentualen Rückgang gab es

zuletzt während der globalen Finanzkrise. Wie bereits im ersten Quartal 2021 wurde auch im zweiten die Wachstumsrate des Kreditneugeschäfts durch einen negativen Basiseffekt gedrückt, da viele Unternehmen im ersten Halbjahr 2020 auf Kredite zurückgriffen, um ihre Liquiditätsposition vorsorglich zu stärken oder pandemiebedingte Liquiditätslücken zu schließen. Die Schwäche am Kreditmarkt geht aber über einen technischen Effekt hinaus. Das verdeutlicht der Blick auf

die längerfristige Entwicklung des Kreditneugeschäfts. Hier zeigt sich, dass die Ausleihungen der Unternehmen auf das durchschnittliche Niveau des Jahres 2018 gefallen sind (s. Grafik 2).

Grafik 2: Kredite an Unternehmen und Selbstständige
Indexierte Entwicklung der Kreditneuzusagen



Quelle: Bundesbank, KfW Research

Banken entschärfen Angebotsbedingungen

Bei einem Einbruch der Kreditvergabe in dieser Größenordnung drängt sich die Frage auf, ob übermäßig restriktives Bankverhalten die Ursache sein könnte. Dafür gibt es jedoch keine Anhaltspunkte. Zwar haben die deutschen Finanzinstitute seit 2019 ihre Kreditvergabepolitik im Trend moderat gestrafft. Nun dürfte dieser Verschärfungszyklus jedoch auslaufen. Im zweiten Quartal zeigten die Banken ihren Unternehmenskunden gegenüber jedenfalls wieder mehr Entgegenkommen. Die KfW-ifo-Kredithürde¹ für den Mittelstand ist deutlich gesunken, bei den größeren Firmen gab es nach dem starkem Rückgang zu Jahresbeginn nur eine kleine Gegenbewegung. Auch die Institute selbst gaben im jüngsten Bank Lending Survey (BLS) mehrheitlich an, die Standards für den Kreditzugang gelockert und die Konditionen vorteilhafter gestaltet zu haben. Begünstigt wird die vorsichtige

Entschärfung der Angebotsbedingungen von den anhaltend niedrigen Insolvenzzahlen.² Bisher spiegelt sich die historische Wirtschaftskrise aufgrund der umfassenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen in den Bankbilanzen nur begrenzt wider und mit dem Fortdauern der wirtschaftlichen Erholung sinkt die Wahrscheinlichkeit für Szenarien mit hohen Kreditausfällen, auch wenn es für eine abschließende Entwarnung noch zu früh ist.

Kreditnachfrage der Unternehmen sehr verhalten

Die treibende Kraft hinter der Kreditmarktschwäche ist weiterhin auf der Nachfrageseite zu verorten. Der Anteil der Unternehmen in Kreditverhandlungen mit Banken ist im zweiten Quartal in allen Größenklassen auf ein neues Tief gefallen.³ Dass zugleich die neuen Ausleihungen im kurzfristigen Laufzeitsegment bis zu einem Jahr besonders niedrig ausfielen, deutet darauf hin, dass die Unternehmen ihre zuvor pandemiebedingt aufgestockte Vorsichtskasse mit Blick auf die wirtschaftliche Erholung nun zurückführen. Hinzu kommt, dass sich die Auszahlungen aus den staatlichen Zuschussprogrammen (Überbrückungshilfen u. a.) im zweiten Quartal auf rund 15 Mrd. EUR beschleunigten. Auch dies dämpft den Bedarf an zusätzlichen Finanzmitteln.

Ausblick: Kreditmarkt vor der Trendwende

Vorbehaltlich aller Unwägbarkeiten, die die Pandemie mit sich bringt, erwarten wir, dass das Kreditwachstum die Talsohle nun hinter sich lässt. Zum einem schwindet in der zweiten Jahreshälfte der negative Basiseffekt. Zum anderen befinden sich die Investitionsausgaben der Unternehmen auf Erholungskurs, auch wenn zum Vorkrisenniveau noch ein Stück (rd. 1,5 %) fehlt. Der daraus entstehende Finanzierungsbedarf wird sich in einem stärkeren Kreditneugeschäft niederschlagen und über kurz oder lang wird auch der Abbau der Liquiditätsbevorratung auslaufen. Die Banken selbst rechnen mit einer sehr hohen Mehrheit für das Sommerquartal mit einem Anziehen der Kreditnachfrage im Vergleich zum davorliegenden Dreimonatszeitraum. Bis auch die Jahresrate ins Plus dreht, wird es noch etwas länger dauern. Unserer Einschätzung nach dürfte dies Anfang 2022 der Fall sein.

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestands (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.

¹ Herold, J. (2021), Der Mittelstand kommt wieder leichter an Kredite – Großunternehmen vor allem im Bausektor mit Problemen, KfW-ifo-Kredithürde: Juli 2021, KfW Research.

² IWH (2021), IWH-Insolvenztrend: Insolvenzzahlen sinken noch weiter ab, Pressemitteilung 22/2021.

³ Herold, J., a. a. O.